



MEDIENMITTEILUNG

Emmen investiert 32 Millionen Franken für Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Gersag

Seit bald 60 Jahren sind die Gebäude der Schulanlage Gersag in Betrieb, sie sind in einem schlechten Zustand und genügen den heutigen Anforderungen an Schule und Sport nicht mehr. Darum wird die Anlage komplett saniert und durch einen Primarschultrakt und eine Dreifachturnhalle ergänzt. Der Gemeinderat beantragt dem Parlament einen Baukredit von 32,38 Millionen Franken. Durch die Auslagerung der Betagtenzentren sowie den Schuldenabbau in den letzten fünf Jahren hat sich die Gemeinde Emmen den nötigen finanziellen Spielraum für diese Investition geschaffen.

Vorgesehen ist eine umfassende Sanierung der bestehenden Gebäude, der Gebäudehüllen, der Gebäudetechnik und der Fensterbereiche. Ausserdem wird das Raumprogramm mit Gruppenzimmern ergänzt und den heutigen schulischen Anforderungen angepasst. Die Schulanlage Gersag wird durch den Neubau eines Primarschultraktes mit Aula und einer Dreifachturnhalle mit Zuschauergalerie ergänzt. Für den Primarschul- und Turnhallenteil wird das Siegerprojekt eines zweistufigen Wettbewerbs, „Das fliegende Klassenzimmer“ des Architekturbüros Konstrukt in Luzern ausgeführt. Die Bauten zeichnen sich aus durch ihre transparente Erscheinung und eine optimale Einpassung in die bestehenden Bauten.

Mit dem Sanierungs- und Erweiterungsprojekt entstehen moderne Klassen-, Gruppen- und Fachräume für einen zeitgemässen Schulbetrieb. Durch den Bau der Dreifachturnhalle soll das Manko bei den Turnhallen für den Schulsport und das Vereinsleben behoben werden.

Provisorien werden aufgehoben

Zur Schulanlage Gersag gehören heute viele Provisorien, die wegen Platznot gebaut oder zugemietet wurden: Pavillons und Container, eine Tragluft-Turnhalle sowie die Militärbaracken Kolben beim Flugplatz. Diese Provisorien werden rückgebaut oder aufgehoben. Ausgenommen ist der sogenannte „Trakt E“, ein Pavillon, der saniert und danach für den Schulbetrieb wieder gut nutzbar sein wird. Rückgebaut wird auch jene der beiden Turnhallen, die anfangs der 60er-Jahre gebaut wurde. Sie wird durch die neue Dreifachturnhalle ersetzt.

Dringender Handlungsbedarf

Mit Blick auf eine umfassende Gesamtsanierung und Erweiterung der Schulanlage Gersag wurde in den letzten Jahren beim ordentlichen Unterhalt bewusst gespart und nur noch das Allerdringlichste investiert. Jetzt besteht doppelter Handlungsbedarf.



Aus Sicht der Werterhaltung kann eine Totalsanierung nicht weiter hinausgeschoben werden. Der ältere, 1953 erbaute Teil der Anlage gehört gemäss Inventar zu einer schützenswerten Baugruppe in der Gemeinde Emmen. Diese Gebäude (1953) haben zwar eine gute Bausubstanz, müssen jedoch – unter anderem - den heutigen Anforderungen an Raumflächen angepasst werden. Der jüngere, 1962 erbaute Teil der Anlage, ein Betonplattenbau, ist trotz jüngerem Alter in einem massiv schlechteren Zustand. Eine Totalsanierung drängt sich auf.

Aus Sicht der Schulraumplanung fehlen in der ganzen Anlage dringend benötigte Gruppenräume, Fachräume wie Werken und Hauswirtschaft sind in schlechtem Zustand.

Grosse Investition für Gemeinde Emmen

Die Kosten für die Sanierung und Erweiterung betragen 32'380'000 Franken. Die Investition ist gross, aber sie zahlt sich aus. Das Resultat hat für die Jugend, die Vereine und für die gesamte Bevölkerung Emmens elementare Wichtigkeit. Der Betrag muss auf dem Kapitalmarkt beschafft werden, aufgeteilt auf drei Jahre. Die Auslagerung der Betagtenzentren aus der Gemeinderechnung schafft den notwendigen finanziellen Spielraum für dieses Projekt. Ausserdem hat die Gemeinde Emmen in den letzten fünf Jahren 40 Millionen Franken Schulden abgebaut.

Im September wird der Einwohnerrat über das Projekt entscheiden, Ende November das Stimmvolk von Emmen.

Zentrum Gersag gewinnt an Bedeutung

Die Schulanlage Gersag ist das Herzstück der Gemeinde Emmen. Durch ihre zentrale Lage und angebunden an den öffentlichen Verkehr ist sie Treffpunkt für die Emmer Bevölkerung und ihre Vereine, aber auch als Veranstaltungsort von regionaler und nationaler Bedeutung. Die Schulanlage wird zudem an Bedeutung gewinnen, weil die Gemeinde Emmen stetig wächst und sich im Einzugsgebiet Gersag die Quartiere verjüngen, vergrössern oder neu entstehen (Feldbreite). Der Gemeinderat ist deshalb überzeugt, mit der Realisierung dieses Projekts ein starkes Zeichen zu setzen für die Jugend, für die Vereine und für die ganze Emmer Bevölkerung.

Weitere Informationen:

- Josef Schmidli, Direktor Bau und Umwelt, Tel. direkt +41 41 76 444 98 40
- Susanne Truttmann, Direktorin Schule und Sport, Tel. direkt +41 41 79 756 06 21
- Urs Dickerhof, Direktor Finanzen und Personelles, Tel direkt +41 41 76 444 56 58